FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 68 Mai 2015 15. Jahrgang



Die alte Mannschaft präsentiert sich nach der Wahl als die neue Mannschaft:
Von links: Bernd Witzel (Präsident), Uschi Brauner (Rosenpflege und Unterstützung des Vize-Präsidenten) , Burkhart Rüster (Vize-Präsident), Angelika Gundel (Schatzmeisterin), Elo Reuter-Gautsch (Vereinsheim "Parzelle 21"), Anita Kröker (Veranstaltungen), Marie Gillissen (Sekretärin), Helga Ott ("Weingeflüster" und Internet), Michael Lutsch (Gerätewart und Betreuung neu gepflanzter Reben), Peter König (Logistik im Vereinsheim), Günter Neubauer (Bau– und Renovierungsmaßnahmen)

Liebe Weinfreunde,

Wie immer gut besucht war unsere diesjährige Jahreshauptversammlung, die in der Mehrzweckhalle in Schwalheim, unserem Gründungsort, am 10. April d. J. stattfand.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Jahresberichte der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Neuwahl des gesamten Vorstandes sowie redaktionelle Änderungen unserer derzeit gültigen Satzung. Zusammenfassend möchte ich betonen, dass es sich hier um eine der harmonischsten Jahreshauptversammlungen in der Vereinsgeschichte handelt.

Besonders hervorheben möchte ich, dass die anwesenden Mitglieder dem seitherigen Vorstand allesamt ihr einstimmiges Vertrauen für die nächsten beiden Jahre schenkten. Dieses soll für uns alle aber nicht ein Freibrief für alleiniges Handeln , sondern ein Zeichen dafür sein, dass wir unsere Arbeit künftig unter dem Gedanken „miteinander und füreinander" ausüben werden.

Da in der Jahreshauptversammlung auch erstmals viele neue Mitglieder anwesend waren, sehe ich dies als ein Zeichen des hervorragenden Vereinsklimas, entsprechend den Gedanken und Zielen unserer Satzung.

Dass mit großem Beifall auch die Ernennung von Anita Kröker zum neuen Ehrenmitglied gewürdigt wurde zeigt, dass überdurchschnittliches Engagement auch in der Darbietung besonderer Anerkennung durch die Vereinsmitglieder sich lohnt.

Liebe Weinfreunde, eine ausführliche Niederschrift liegt jederzeit einsehbar bei mir vor, da sie in der heutigen Ausgabe nur verkürzt als Ergebnisprotokoll dargestellt ist.

Für die kommenden Wochen und Monate gibt es wieder für jeden Geschmack ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, so dass neben unserer Arbeit auf dem Berg, welche hervorragend läuft, auch unsere passiven Mitglieder sich in die Vereinsaktivitäten mit einbeziehen können. Wie immer uns allen weiterhin viel Freude an der Arbeit im Weinanbau und beim geselligen Beisammensein in der „Parzelle 21" oder bei den vielen Veranstaltungsprogrammen.

Bernd Witzel – Präsident

Jahreshauptversammlung

10. April 2015, 19:30 Uhr in der
Mehrzweckhalle Schwalheim, Bad Nauheim

Niederschrift

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident, Bernd Witzel, eröffnet die Versammlung um 19:45 Uhr und heißt alle herzlich willkommen, insbesondere begrüßt er den Ehrenpräsidenten Peter Griebsch. Er stellt fest, dass die Einladung mit der Tagesordnung jedem fristgerecht zugegangen ist und damit die Beschlussfähig gegeben ist.
Es sind 59 stimmberechtigte Mitglieder erschienen.
Zur Tagesordnung gibt es zwei Änderungen. Das Ehepaar Weisser ist ausgetreten, somit entfällt der Punkt 9. Der Antrag von Günter Pasch, einen Vortrag über die Rosen am Johannisberg halten zu dürfen, wird mehrheitlich bei nur zehn Ja-Stimmen abgelehnt. Die geänderte Tagesordnung wird mehrheitlich angenommen.

2. Bericht des Präsidenten

Der Präsident Bernd Witzel erläutert, dass alle zwei Jahre Vorstandswahlen stattfinden. Auch die einzelnen Berichte der Vorstandsmitglieder werden entgegengenommen. Er hält einen Rückblick auf die letzten 17 Jahre, in denen viel gemeinsam erlebt und geleistet wurde, wodurch der Verein mit seiner Arbeit ein Erfolgsmodell für die Region und insbesondere für die Stadt Bad Nauheim wurde. Auch auf die wichtigen Aktionen des letzten Jahres geht er ein:
Die Geschäftsordnung wurde in kooperativer Zusammenarbeit mit den Parzellenbeauftragten überarbeitet. Mit der Festlegung eines Punktesystems werden neue Wege gegangen, wobei es sich um ein Versuchsmodell handelt, welches sich bisher als Erfolg versprechend erweist.
Bei der Weinausgabe 2014 konnten mehr als 200 Gäste begrüßt werden. Auch der traditionelle Französische Abend mit etwa 80 Gästen war wieder ein großer Erfolg.
Er hebt die Veranstaltungen in der „Parzelle 21“ hervor: Heimischen Produkten auf der Spur, Grüne Soße Essen am Karfreitag, Herings-Essen am Aschermittwoch. Die Großveranstaltung im Freien: Swing im Weinberg, die überragenden Anklang fand. Auch der Christkindlmarkt im vorigen Jahr erwies sich als äußerst erfolgreich. Der Jahresausflug nach Groß-Umstadt erfreute viele unserer Mitglieder.
Alle diese Veranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit unter der Verantwortung und Organisation von Anita Kröker durchgeführt, der der Präsident seinen besonderen Dank ausspricht.

Bernd Witzel unterstreicht die Freude und das ungezwungene Handeln der Vorstandsmitglieder bei ihrer Arbeit und dass dieses Handeln von den Mitgliedern in einer nie da gewesenen Beteiligung honoriert wird.

Er dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihre hervorragende Arbeit und geht besonders auf das Engagement von Michael Lutsch für die Pflege der Gerätschaften und Betreuung der Neuanpflanzungen ein, wo er Hervorragendes leistet, und Peter König für die Betreuung der „Parzelle 21“, verbunden mit dem Weineinkauf und Vergabe der Räumlichkeiten, wo auch er sich eindrucksvoll engagiert. Anschließend geht er auf die einzelnen Vorstandsmitglieder und deren Aufgabengebiete ein.

Sein ausdrücklicher Dank geht an besonders engagierte Mitglieder außerhalb des Vorstandes:
Dr. Benno Jungblut, der als Leiter unseres Spritzteams eine schwierige Aufgabe zu erfüllen hat;
Walter Imbescheid, der mit seinem Rasenmäher unsere Grünflächen und die engen Gassen zwischen den Rebzeilen pflegt; unser „Hausfotograf“ Ernst Stadler, der vom ersten Tag des Bestehens des Vereins alles im Bild dokumentiert; Adolf Zissel für seine zeitnahe und unkomplizierte Unterstützung, zum Beispiel beim Führen der Zeitlisten und vieles mehr. Für seine Veröffentlichungen über den Weinanbau in aller Welt gilt sein Dank Frank Mörsberger, der kürzlich die Sachkundeprüfung für den Pflanzenschutz abgelegt hat, welche Voraussetzung für den sachkundigen Einsatz unserer Spritzmittel ist.
Auch Peter Baumann fließt in seine Dankesrede ein, der als Stadtverordneter das Bindeglied zum Magistrat ist.

Er stellt fest, dass die Begriffe Freundschaft und Einsatz in unserem Verein wieder eine hohe Bedeutung gewonnen haben.

Auch hebt er die Arbeit der Parzellenbeauftragten hervor, die eine besondere Verantwortung gegenüber dem Weinbauamt Eltville haben, und betont, dass der Vorstand für jeden konstrukti

ven Vorschlag offen ist, Vorschlägen oder Ideen, die den Mitgliedern oder den Freundeskreis schaden, aber in aller Entschiedenheit entgegengetreten werden.

Die engen Kontakte zu den Partnerschaftsvereinen in Darmstadt Eberstadt, Rotenburg an der Fulda und Dieffenbach bei Braunfels, mit denen die Weinfreunde in Bad Nauheim sich regelmäßig austauschen und gegenseitig unterstützen, finden ebenfalls Erwähnung. Das Ziel ist, auch in Zukunft das erfolgreiche Arbeiten des Vereins weiterzuführen und die Freude an der Arbeit im Weinberg und unsere Veranstaltungen gemeinsam zu leben und erleben.

Der Präsident Bernd Witzel betont, dass der Verein über eine solide Wirtschaftsgrundlage verfügt und ein bedeutendes Aushängeschild für die Stadt Bad Nauheim und die ganze Region ist und dass dies das Verdienst aller gemeinsam ist.
Zum Bericht des Präsidenten gibt es auf Nachfrage keine zusätzlichen Fragen.

3. Bericht der Sekretärin

Marie Gillissen als Sekretärin erläutert, dass in den Vorstandsitzungen im Geschäftsjahr 2014 verschiedenste Aufgaben besprochen und durchgeführt wurden, zum Beispiel die Geschäftsordnung und der Jahresbewirtschaftungsplan, die Vorbereitungen der Veranstaltungen und die Anschaffungen. Ein weiterer Punkt war die Flurbereinigung. Es gab sieben Vorstandssitzungen und einen Informationsabend. Zu jeder Vorstandssitzung wurde ein rechtlich verifizierbares Protokoll als Nachweisdokument erstellt.
Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir 195 Mitglieder, 98 aktive und 97 passive Mitglieder.
Bei der Altersstruktur fällt auf, dass 25 % der aktiven Mitglieder über 70 Jahre alt sind und 30 % der passiven Mitglieder ebenfalls. Seit der letzten Jahreshauptversammlung haben wir 23 neue Mitglieder hinzugewonnen, 7 Mitglieder sind ausgetreten.

4. Bericht des Vorsitzenden der Parzellenbeauftragten

Burkhart Rüster berichtet über unseren Weinberg: Wir haben 1446 Rebstöcke, davon 638 Rebstöcke der Sorte Riesling in den Parzellen 1-12 sowie in den Musterparzellen 1 und 2, 363 Rebstöcke der Sorte Spätburgunder in den Parzellen 13-18 sowie in den beiden Musterparzellen. In der Musterparzelle 2 befinden sich zehn Rebstöcke der Sorte Saphyra und 7 Rebstöcke der Sorte Prinzipal. In den Parzellen 8, 9 und 10 befinden sich 96 Rebstöcke der Sorte Ehrenfelser und 71 Rebstöcke der Sorte Kerner, 89 Rebstöcke der Sorte Dakapo in der Musterparzelle 1 sowie in der Parzelle 10 und in der Parzelle 12. In der Musterparzelle 1 haben wir 23 Rebstöcke der Sorte Weißburgunder und 35 Rebstöcke der Sorte Auxerrois.
Neu haben wir die Sorte Regent, in den Parzellen 19 und 20 finden sich 114 Rebstöcke dieser Sorte.
Trotz der Wetterbedingungen im letzten Jahr konnten wir circa 2000 l Most erstellen bei 72° Öchsle.
Unser Winzer Michael-Katz hat daraus sehr ansprechende Weine gekeltert.

Burkhart Rüster stellt zwei Statistiken der Jahresweinernten jeweils für Weiß- und Rotwein vor. In diesen Statistiken erklärt er speziell für die Jahre 2012, 2013, 2014 die geerntete Menge, den Grad der Öchsle, den natürlichen Zuckergehalt und den daraus resultierenden möglichen Alkoholgehalt, sowie den tatsächlichen Alkoholgehalt nach Keltern und die Sonnenstunden in Bad Nauheim zu dieser Zeit.

Obwohl in den Jahren 2011 - 2015 die Zahl der Aktiven von 120 auf 98 gefallen ist, sind im Gegensatz dazu die Arbeitsstunden im Weinberg von 1143 auf 1438 angestiegen.
Die Spritzeinsätze konnten von 104 Stunden auf 64 Stunden reduziert werden. 350 Arbeitsstunden wurden in der „Parzelle 21“ geleistet. Bei allen sonstigen weiteren Einsätzen wurden 298 Stunden gearbeitet.

5. Bericht der Schatzmeisterin

Die Schatzmeisterin Angelika Gundel legt Ihren Jahresbericht vor.

Sie stellt die Kontostände Beginn und Ende 2014, Einnahmen 2014 und Ausgaben 2014 dar. Es folgt die Bewertung des Jahresergebnisses sowie die geplanten Ausgaben für das Jahr 2015.

Neben den einzelnen Kontoständen gibt die Schatzmeisterin auch Auskunft über das derzeitige Anlagevermögen, welches auf rund 125.000 € beziffert wird.

Auf Grund des positiven Vereinsergebnisses war es dem Vorstand möglich, im Kalenderjahr 2014 verschiedene Anschaffungen zu tätigen.

6. Bericht zur „Parzelle 21“

Peter König als Verantwortlicher für den Einkauf und die Bereitstellung der Getränke in der „Parzelle 21“ berichtet, dass satzungsgemäß das Vereinsheim „Parzelle 21“ zur Pflege des Vereins-

lebens dient und nach allen Arbeitseinsätzen sowie sonntags nachmittags für Gäste geöffnet ist. Zusätzlich wird die „Parzelle 21“ auch für unsere Veranstaltungen genutzt und zu privaten Feiern gemietet. Er gibt einen detaillierten Rechenschaftsbericht über den Bezug unserer Weine ab. Neun Weißweine, 2 Roséweine und 3 Rotweine aus verschiedenen Anbaugebieten haben wir im Ausschank. Zusätzlich wird ein wechselnder „Wein des Monats“ angeboten.

Zum Schluss bittet Peter König die aktiven und passiven Mitglieder, sich mehr in der „Parzelle 21“ zu engagieren und sich frühzeitig in die dafür vorgesehene Liste einzutragen.

7. Bericht der Kassenprüfer

Am 30.03.2015 erfolgte die Kassenprüfung durch die Herren Dr. Dr. Ulrich Schlör und Michael Schreiber. Da die beiden Kassenprüfer sich während der Jahreshauptversammlung in Urlaub befinden, wird der Bericht von Adolf Zissel vorgetragen. Die Kassenprüfer betonen in ihrem Bericht, welche umfangreiche und korrekte Arbeit Angelika Gundel geleistet hat. Und da sich keinerlei Beanstandungen gefunden haben, stellen sie den Antrag auf Entlastung der Schatzmeisterin.

8. Ernennung zum Ehrenmitglied

Der Vorstand des Freundeskreises schlägt der Versammlung vor, Anita Kröker aufgrund ihrer Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Mitgliederversammlung ernennt einstimmig Frau Anita Kröker zum Ehrenmitglied.

9. Entfällt

10. Entlastung des Vorstandes

Herbert Bender stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

11. Wahl einer Versammlungsleiterin/eines Versammlungsleiters sowie Neuwahlen des Vorstandes

Peter Griebsch wird vorgeschlagen und nimmt die Aufgabe des Versammlungsleiters an. Er bittet um Vorschläge für die Neuwahl des Präsidenten.

Nachdem Bernd Witzel vorgeschlagen wird, erklärt dieser seine Bereitschaft und wird als Präsident einstimmig gewählt.

Auch für die Posten aller weiteren Vorstandsmitglieder wird aus der Mitgliederversammlung heraus Wiederwahl bei jedem einzelnen gefordert, alle sind bereit, erneut zu kandidieren. Alle werden einstimmig gewählt: Burkhart Rüster als Vizepräsident, Angelika Gundel als Schatzmeisterin, Marie Gillissen als Sekretärin, als Beisitzer Michael Lutsch für die Arbeit am Berg sowie die Verwaltung und Pflege der Geräte, Peter König für die Organisation der „Parzelle 21“ und die Weineinkäufe, Helga Ott für das „Weingeflüster“ und das Internet, Anita Kröker für unsere Veranstaltungen, Günter Neubauer für bauliche Dinge rund um das Vereinsheim, Elo Reuter-Gautsch als Hausdame in der „Parzelle 21“, Uschi Brauner für Organisation und Pflege unserer Blumenbeete und Unterstützung des Vize-Präsidenten.

Bernd Witzel stellt die Frage, welches Mitglied noch gerne im Vorstand als Beisitzer mitarbeiten möchte. Auf mehrmalige Nachfragen kommt es zu keiner Meldung.

12. Neuwahlen von mindestens zwei Kassenprüfern

Da unsere beiden Kassenprüfer bereits einmal wieder gewählt wurden und nur eine einmalige Wiederwahl nach § 12 Abs. 2 möglich ist, stehen auch Neuwahlen für die Kassenprüfer an.

Zur Wahl werden vorgeschlagen Hans Ulrich Halwe, Adolf Zissel und als Ersatzmann Reinhard Wenske. Alle drei werden einstimmig gewählt.

13. Satzungsänderung der derzeitigen Satzung vom 27.3.2012

Hier handelt es sich im wesentlichen um redaktionelle Änderungen aufgrund der Neufassung der Geschäftsordnung, die am 30.1.2015 von der Mitgliederversammlung der aktiven Mitglieder beschlossen wurde.

Im Rahmen der Satzungsänderung wurde auf Vorschlag der Generalversammlung beschlossen, dass § 10 Abs. 2 insofern geändert wird, dass ab sofort dem Vorstand kein entsandter Vertreter des Magistrat mehr angehören soll. Die Abstimmung erfolgt satzungsgemäß mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

14. Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm 2015

Anita Kröker stellt im Detail die anstehenden Veranstaltungen vor:

1. Mai—Maifest; 14. Mai—Vatertag; 27. Juni - Eintagesfahrt an den Rhein; 1. August - Leben wie Gott in Frankreich; 16. August—Swing im Weinberg; 6. September—Weinfest und Weinausgabe; 12. September— Besuch bei unseren Weinfreunden in Rotenburg an der Fulda; Oktober—Weinlese; 18. Oktober—Erntedankfest in der „Parzelle 21“; 27. November—Essen aus der Region; 30. November—Besuch des Weihnachtsmarktes in Mainz;

18. bis 20. Dezember Christkindlmarkt im Sprudelhof; 31. Dezember 2015—Silvester in „Parzelle 21“;

bei Interesse am 1. Januar 2016 Besuch des Neujahrskonzerts in Wiesbaden.

Außerdem kündigt Anita an, dass bei erfolgter Anmeldung für eine Veranstaltung in Zukunft das Geld vom Konto des Betreffenden eingezogen wird.

Details zu den Veranstaltungen folgen im Veranstaltungskalender des „Weingeflüster“ oder ggfs. im Textteil.

15. Anträge der Mitglieder
Bis auf Günter Paschs Antrag, der mehrheitlich abgelehnt wurde, wurden keine weiteren Anträge gestellt.

16. Verschiedenes
Bodo Wawretschek meldet sich mit einem Goethe Zitat zu Wort: Wein ist nicht das beste Getränk der Welt, aber das edelste. Trunken müssen wir alle sein, Jugend ist Trunkenheit ohne Wein. Trinkt sich das Alter wieder zur Jugend, so ist es wundervolle Tugend. Für Sorgen sorgt das liebe Leben, und Sorgenbrecher sind die Reben.

Bernd Witzel bedankt sich bei allen und beendet die Sitzung mit einem Schlusswort.

Gez. Marie Gillissen

*Ein **detailliertes Verlaufsprotokoll** kann auf Wunsch beim Präsidenten Bernd Witzel eingesehen werden.*

Ehrenmitglied Anita Kröker

Der Vorstand des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg freut sich, die Ernennung von Anita Kröker zum Ehrenmitglied des Vereins bekannt geben zu dürfen. Gem. der derzeit gültigen Satzung können Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bad Nauheimer Weingeschichte erworben haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.



Bild: Ernst Stadler

Anita Kröker zählt zu den Gründern des Freundeskreises und ist von Beginn an aktive Hobbywinzerin. Sie bekleidet außerdem das Amt der Parzellenbeauftragten und trägt somit auch die Verantwortung gegenüber dem Weinbauamt Eltville.

Seit März 2003 arbeitet sie im Vorstand mit. Ihr Aufgabengebiet lag von Beginn an in der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Dieses nicht leichte Aufgabengebiet erfordert eine Menge Fingerspitzengefühl und Organisationstalent, da die Veranstaltungen immer auch ein Spiegelbild einer erfolgreichen Vereinsgeschichte darstellen.

Ihr Mitwirken im Vorstand ist geprägt von hohem Sachverstand.

Der Vorstand möchte mit dieser Auszeichnung seine Anerkennung bezeugen und ihr Engagement besonders hervorheben.

Gem. der Satzung gehört Frau Anita Kröker fortan zur Ehrenloge des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg!
Bernd Witzel -Präsident

Zu- und Abgänge im Jahr 2014

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Wunsch geäußert, die Zu– und Abgänge des Jahres 2014 namentlich zu veröffentlichen. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach.

Eintritte

Heidemarie Albers
Armin Bollmann
Brigitte Bollmann
Helga Geyer
Walter Geheeb
Detlef Golobow
Helga Kropp
Matthias Kropp
Dr. med. Rainer Klingelhöfer
Hildegard Löhr
Gabriele Wolf
Sigrun Martin
Manfred Pfuhl

Austritte

Elke Götz
Dr. Michael Hammann,
Ferdinand Kuman
Dr. Jürgen Nehler
Christoph Suberg
Manfred Schüngel
Angela Schüngel
Hans Kniß

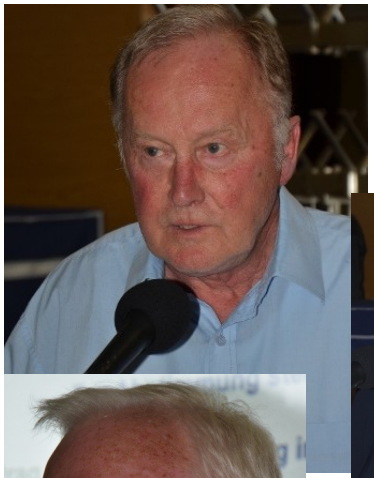
Impressionen von der Jahreshauptversammlung







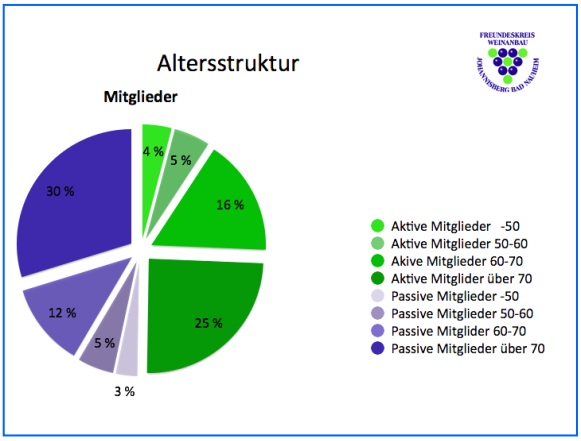






























Bericht zum Weinberg
Unser Weinberg erwacht

Die ersten Arbeitseinsätzen des Jahres liegen bereits hinter uns. Ein Dank an alle fleißigen Hände, die den Weinberg wieder in Schuss gebrac
ht haben.
Fast alle Aktiven haben den Boden unter ihren Rebstöcken, wie im Jahresbewirtschaftungsplan festgelegt, 60cm breit mit Hacke oder Spaten aufgelockert und von Fremdbewuchs befreit. Damit sind allen Fleißigen nicht nur 30 Punkte sicher, sondern auch günstige Voraussetzungen für den Luft-, Humus- und Wasserhaushalt des Bodens geschaffen. Die es nun ganzjährig zu erhalten. Auf dem so gelockerten Boden lässt sich Gras und Unkraut durch leichtes Hacken mit wenig Mühe entfernen, ohne dass der Boden zu stark der Erosion ausgesetzt wird. Wir werden nach Bedarf auch düngen. Später wollen noch Mulch ausbringen.

Unsere Rebstöcke haben wegen des warmen Wetters Ende April ihre Winterruhe abgebrochen und treiben bereits aus. Viel warmer Regen wäre eine gute Vorbedingung für kräftige und süße Trauben.
Bild Ernst Stadler



In diesem Monat und bis Juni sind die Reben in vollem Saft. Es entwickeln sich Triebe, Blätter und Blüten. Benno Jungblut hat mit der ersten Rebenschutzaktion begonnen. Wir hoffen, dass keine späten Fröste auftreten. Sie könnten jetzt noch unseren zukünftigen Ernteertrag empfindlich mindern. Nach den so genannten "Eisheiligen" werden unsere Rebstöcke aber bei normalem Vegetationsverlauf bereits so widerstandsfähig sein, dass ihnen weitere Kälte nicht mehr viel anhaben kann. Dafür steigt mit der beginnenden Wachstumsperiode die Anfälligkeit für verschiedene Pilzkrankheiten und Schädlinge: Dann gibt es viel Arbeit für unser Spritzteam, das dringend freiwillige Helfer sucht, **bitte meldet Euch bei mir.**

Bald müssen wir auch die Laubwände pflegen. Wir wollen dabei einerseits eine möglichst große, lichte Blattmasse schaffen, die das Wachstum der Rebstöcke und die Reifung der Trauben begünstigt. Andererseits wollen wir geeignete Triebe für den nächsten Rebschnitt heranwachsen lassen. Bei der Laubarbeit gilt: Rebstock ist nicht gleich Rebstock.

Wir müssen lernen, jeden Stock in seinem eigenständigen Wachstum zu beurteilen und daraus die richtigen Maßnahmen für die Laubarbeit abzuleiten. Trägt der Stock zu viele Triebe, entziehen diese dem Boden unnötig Nährstoffe. Jungtriebe aus

Nebenaugen, unterhalb der Trauben tragenden Triebe sowie überflüssige Wassertriebe sollten ausgebrochen (nicht geschnitten!) werden, wenn sie nicht als Tragholz für das kommende Jahr dienen können.

Die verbleibenden Triebe werden möglichst senkrecht an die Drähte der Rebenanlage angeheftet oder in die oberen beiden Fangdrähte eingefädelt.

Über den oberen Draht hinausragende Triebe sind etwa 30 cm über dem oberen Draht auszubrechen. Die entfernten Triebe werden mit der Rebschere in ca. 5 cm lange Stücke zerschnitten und mit dem entfernten Blattwerk als Mulch unter die Rebstöcke geworfen. Das ist nicht nur guter Dünger sondern auch eine Wachstumsbremse für die Beikräuter.

Geiztriebe wollen wir nicht zu früh entfernen. Sie förden die Reife der Trauben. Erst später im Jahr werden wir sie dort ausbrechen, wo sie in der Traubenzone zur Laubverdichtung beitragen. Blätter, welche die noch jungen Trauben abdecken, sollten ebenfalls bis auf Weiteres nicht entfernt werden, da sie diese vor der Sonne schützen. Weil einige diese Regel nicht beachtet haben hatten wir in 2014 Sonnenbrandschäden am Weißwein. Das sollten wir in diesem Jahr vermeiden! Für die fortschreitende Vegetationsperiode gilt aber: wir wollen lockeres Laubwerk schaffen, denn es verhindert den Pilzbefall.

Zu Beginn jedes Arbeitseinsatzes werde ich auf der Plattform am Johannisberg näher auf die anstehenden Arbeiten eingehen und an praktischen Beispielen zeigen, auf was bei der Laubarbeit zu achten ist. Im Zweifel werden Eure Parzellenbeauftragten Euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Burkhart Rüster

Gerten im Rheingau

Nach altem Brauch haben wir auch in diesem Jahr wieder in den Weinbergen unseres Winzers Schüler-Katz gegertet. Am 28. März trafen sich 18 Vereinsmitglieder morgens um 8 Uhr in Bad Nauheim und fuhren in Fahrgemeinschaften nach Kiedrich. Dort erwartete uns schon Michael Katz.

Sein „Schnauferl“ stand bereit: ein kleiner Anhänger mit Plane und Sitzbrettern, vollgepackt mit Proviant und Getränken. Erwartungsvoll stiegen wir ein und mussten eng zusammenrücken.



Bild: Uschi Brauner

Auf der langsamen Fahrt mit dem Traktor wurden wir dann ordentlich durchgeschüttelt. Im Weinberg ging es dann nach kurzer Einweisung an die Arbeit. Auch unsere „Ratgeber“, Sohn Max und Reinhold (der Bruder des Winzers), waren wieder fleißig dabei. Wir kamen gut voran, denn kurz vorher hatten wir das Gerten in unserem eigenen Weinberg ja schon geübt.
Bild: Reinhard Wenske



Bild: Günter Hoffmann

Mittags gab es die wohlverdiente Pause: wir stärkten uns mit leckeren Brötchen, gutem selbstgebackenen Kuchen und Getränken. Wir tauschten Erfahrungen aus und genossen bei Sonnenschein die herrliche Landschaft des Rheingaus mit den ersten blühenden Büschen. Mit frischem Schwung ging danach die Arbeit im nächsten Weinberg weiter.

Gegen 15.30 Uhr hatten wir das geplante Tagespensum geschafft und es ging mit dem „Schnauferl“ schwungvoll und rumpelnd zurück ins Dorf.

Dort wartete unser Winzer schon in seiner Straußwirtschaft „Scheune“ mit herzhaftem Essen und seinen Weinen auf uns: Höhepunkt dabei war ein Probeschluck unserer eigenen Weine des Jahrgangs 2014.



Bild: Günter Hoffmann

Sowohl der Weiße als auch der als Rosé ausgebaute Rotwein schmeckten uns gut und wir lobten unseren Kellermeister Michael. Er bedankte sich herzlich für unsere Hilfe; wir hatten immerhin etwa ein Drittel seiner Weinberge gegertet.

Müde, aber bester Stimmung tauschten wir unsere Erlebnisse beim Gerten aus und genossen das gute Essen und den Wein. Bepackt mit einer Flasche Kiedricher Wein (nach freier Auswahl) als zusätzliches „Dankeschön“ unseres Winzers fuhren wir dann abends wieder zurück nach Bad Nauheim. Alle waren sich einig: das war ein schöner und interessanter Tag! Und nächstes Jahr sind wir wieder dabei.
Uschi Brauner

Grüne Soße Essen

Der Klassiker Grüne Soße beginnt traditionell am Gründonnerstag und dauert bis zum ersten Frost im Herbst. Auch die Weinfreunde aus Bad Nauheim lieben Traditionen und laden alljährlich am Karfreitag zum "«Grie' Soß» Essen" mit sieben verschiedenen Kräutern ein, die im „Gemüsegarten“ Frankfurts in Frankfurt-Oberrad angebaut werden.

In die originale Frankfurter Grüne Soße gehören: Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch.

.

In Zeiten, in denen diese Kräuter nicht alle zur Verfügung standen, wurden auch Blätter von beispielsweise Gänseblümchen, Löwenzahn oder Breitwegerich verwendet.

Pünktlich am Abend des 3. April fanden sich die Weinfreunde in der „Parzelle 21“ ein, um gemeinsam ein leckeres Menü nach Elo Reuter-Gautschs Rezept ohne Fleisch zu genießen. 30 Eier wurden für die Soße benötigt, und da es besonders gute Kartoffeln geben sollte, hat Anita Kröker diese eigenhändig beim Bauern selektiert und 120 Erdäpfel für die Weinfreunde für gut befunden.



Zusammen mit den leckeren Kräutern zauberten die beiden ein schmackhaftes Essen mit anschließender Mousse au Chocolat, der klassischen französischen Nachspeise mit einem köstlichen Eierlikör aus Anitas eigener Herstellung. Und wer glaubt, das sei nun genug, der hatte sich getäuscht, wie immer kam ein wohlschmeckender Schnaps als krönender Abschluss, diesmal gesponsert von unserem Weinfreund Herbert Bender. Danke Herbert!





Bernd Witzel bedankte sich bei den beiden Akteuren Elo und Anita mit einer heiteren Ansprache und überreichte Blumengebinde im Namen des Vereins. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Helga Ott Bilder: Günter Hoffmann

Maifest

Am 1. Mai hat der Freundeskreis Weinanbau zum Maifest rund um die „Parzelle 21“ eingeladen. Nicht nur Weinfreunde, sondern Gäste aus nah und fern kamen zu unser aller Freude und trugen zu einem sehr harmonischen und unterhaltsamen Nachmittag und Abend bei. Alle gegrillten Würste und Steaks waren am Ende verputzt, auch der Kartoffelsalat von Margret Lehmann war schnell ausverkauft, das hervorragendes Kuchenbüfett galt als Geheimtipp und war bald verzehrt.



Eine Art Familienfeststimmung kam auf, gute Gespräche wurden an den Tischen drinnen und draußen geführt, keiner wollte so richtig nach Hause gehen. Da musste erst eine Ansage von Bernd die Gäste auf das Ende gegen 20:00 Uhr vorbereiten, denn die „Macher“ waren schon seit früh morgens um 9:00 Uhr auf den Beinen



Diese Veranstaltung war ein Riesenerfolg, freuen wir uns doch jedesmal über Gäste, die sich für unseren Verein interessieren und vielleicht zu neuen Aktiven werden! Danke an alle, die hier engagiert dabei waren, die beim Aufbau geholfen haben, beim Grillen, Schmücken der Tische, Organisieren der Speisen und Getränke, und überhaupt an alle, die die dabei waren und zum Erfolg des Tages beigetragen haben.

Helga Ott Bilder: Ernst Stadler

Swing im Weinberg

Vorankündigung
Junge Big Band der Musikfreunde Idstein



Bild: Musikfreunde Idstein

Nachdem im vergangenen Jahr die Veranstaltung „Swing im Weinberg“ einen so großen Anklang gefunden hat, haben wir beschlossen, in diesem Jahr wieder den Weinberg swingen zu lassen, und zwar am **16. August** dieses Jahres.

Dafür werden allerdings auch diesmal viele Helferinnen und Helfer gebraucht und jede Menge selbstgebackener Kuchen, damit wir unseren Gästen einen unvergesslichen Tag bereiten können.

Für den Swing konnten wir wieder die **Junge Big Band Idstein** verpflichten.

Das sind junge und junggebliebene Musiker, 19 an der Zahl, die es verstehen, richtig gute und anspruchsvolle Big Band Musik zu machen. Viele Originalkompositionen und Arrangements gehören zu ihrem Repertoire. Die typische Big-Band-Besetzung Trompeten, Posaunen, Saxophone, Flöten, Drums, Bass und Gitarre machen mit der Leadsängerin eine gute Stimmung und einen tollen Sound. Neben Klassikern der Bigband-Ära, zum Beispiel von Duke Ellington oder Sammy Nestico, umfasst das Repertoire auch Tanzmusik und neue Arrangements für Big Band, die zum Teil sogar aus der Feder des Dirigenten Wolfgang Richter stammen.

Wir freuen uns auf diesen schönen Tag gemeinsam mit den Musikern und Gästen!

Anita Kröker/ Helga Ott

Mit einem Schmunzeln gelesen

von Anita Kröker

Hotelier Armin Gross vom Hotel Luitpoldbad in Bad Hindelang kämpft dafür, dass seine Heimat zum anerkannten Weinbaugebiet wird. Sein Argument: Die süßen Trauben, die auf 860 Meter Höhe vor seiner Haustür wachsen. Als er beim Landwirtschaftamt in Kempten seine Weinstöcke in Bad Hindelang anmeldete, lachten alle schallend und sagten er sei verrückt.

Wer aber seine süßen Trauben probiert hat, so der Hotelier, tut das nicht mehr. Er jedenfalls ist davon überzeugt, dass das Allgäu für den Weinbau geeignet ist. Es sei eine der sonnigsten Regionen Deutschlands, sein Weinberg habe Süd-West-Lage und die kalkhaltigen Böden wären ideal. Das einzige Problem sei der Frost, aber die resistenten Sorten Solaris und Muscat Blau, die er bereits 2009 anpflanzte, kämen damit gut zurecht.

Er möchte natürlich nicht in großem Stil winzern und sei eher Winzling als Winzer. Aber er würde gerne seine Trauben bzw. den Wein an seine Hotelgäste ausschenken. Das geht aber nur als anerkanntes Weinbaugebiet. Sonst kann er ihn nicht verkaufen und er muss seinen Wein alleine trinken. Dass die Region so eines wird, hält man bei der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau in Würzburg für eher unwahrscheinlich - die Hürden dafür sind sehr hoch.

Die Landesanstalt für Weinbau forderte ihn schon auf, seine Stöcke zu roden oder als Hobby-Rebanlage auszuweisen und drohte ihm mit Knast, sollte er schon welchen verkauft haben.

Vielleicht hat er ja einen langen Atem und schafft sein Ziel in Zukunft. Sein Motto: Was die in Südtirol können, das können wir auch, schließlich hätten im Allgäu schon die Römer Wein angebaut.

Auch hat er einen Verbündeten gefunden in seinem Freund und Kollegen Hotelier Rainalter vom Hanusel Hof in Weitnau-Hellengerst, der in 960 Metern Höhe neben Hotel und Golfplatz seit dem Frühjahr 2011 Wein anbaut.



Und was, wenn's nichts wird mit der Lizenz zum Keltern? ***„Wenn's nix wird, trink ma den Wein selber.“***

Kurz notiert



Bild: Ernst Stadler

Wir gratulieren unserem Weinfreund Frank Mörsberger (Parzelle 7) zur bestandenen Sachkunde-Prüfung im Pflanzenschutz!

Frank hat in dem von unserem Weinbauberater Herrn Fuchs vom Regierungspräsidium Darmstadt geleiteten 20 stündigen Lehrgang in Heppenheim an drei Wochenenden viel Theorie zu den typischen Rebkrankheiten und den tierischen Schädlingen im Weinbau und deren umweltverträglichen Bekämpfung gelernt.

Das neu erworbene Wissen musste im Rahmen einer zweistündigen schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung nachwiesen werden. Bis die amtliche Chipkarte, die zum Erwerb von Pflanzenschutzmitteln in Zukunft benötigt wird, ausgestellt sein wird, dauert es allerdings noch einige Wochen, da das RP mit der Antragsflut völlig überlastet ist

Frank hat - soweit es sein beruflicher Terminplan zulässt - angeboten, zukünftig das Rebschutz-Team um Benno Jungblut zu unterstützen.

Er steht auch gern allen interessierten Mitgliedern zu Auskünften zum Thema Pflanzenschutz zur Verfügung.

Dafür dankt der Freundeskreis Weinanbau Johannisberg ihm und freut sich natürlich über dieses Engagement und die damit verbundene Identifizierung mit unserem Weinberg.

Helga Ott

Termine 2015

14. Mai ab 11:00 Uhr	Vatertag in „P21“ Grillen mit Michael, Bernd, Anita und Elo
27. Juni Abfahrt 8:00 Uhr	Tagesausflug Preis 54,00 Euro Großer Parkplatz Frankfurter Straße ausgebucht!
1. August 18:00 Uhr	Leben wie Gott in Frankreich mit Margrit und Bernd Hofgut Fam. Witzel
16. August Beginn wird später bekannt gegeben	Swing im Weinberg Bitte um Kuchenspenden
06. September 11:00 Uhr	Weinausgabe und Weinfest Hofgut Fam. Witzel
12. September	Fahrt nach Rotenburg an der Fulda. Näheres wird noch bekannt gegeben.
18. Oktober	Erntedank in „Parzelle 21“
27. November Beginn 19.00 Uhr	Essen aus der Region mit Bernd und Margrit
30. November	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Mainz
18.-20. Dezember	Weihnachtsmarkt im Sprudelhof
31. Dezember ab 22.00 Uhr	Wir feiern Sylvester in „Parzelle 21“
1. Januar 2016 Beginn 20.00 Uhr	Neujahrskonzert im Kurhaus Wiesbaden mit dem Wiesbadener Joh. Strauß Orchester. Sollte Interesse bestehen, bitte bei Anita melden .

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 ,
mobil: 0152- 08882030 ,
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Satzung des
„Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim“

§ 1 Name und Sitz

(1) Der Freundeskreis führt den Namen „Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim“.

(2) Nach Eintragung in das Vereinsregister führt er den Namenszusatz „eingetragener Verein“, in der abgekürzten Form „e.V.“.

(3) Der Freundeskreis hat seinen Sitz in Bad Nauheim.

§ 2 Zweck des Freundeskreises

(1) Unter dem Leitgedanken der Entwicklung des Stadtprofils und im Besonderen des Fremdenverkehrs formuliert der Freundeskreis seine Zweckbestimmung wie folgt:

a) Hauptzweck des Freundeskreises ist die Wiederbelebung des historischen Weinanbaus am Johannisberg in Bad Nauheim durch Kultivierung und Bewirtschaftung geeigneter Flächen.

b) Die Vertiefung des Wissens um den Wein im Allgemeinen und um die Bad Nauheimer Weingeschichte im Besonderen.

c) Die Belebung und Erneuerung der Verbindung des Weines mit der Kunst, der Musik, der Malerei und der Dichtung.

d) Die Pflege einer wachsamen Weinkritik zur Erhaltung der charakteristischen Eigenarten des Weines.

Der Freundeskreis will diese Ziele erreichen durch hierfür geeignete Veranstaltungen wie z.B. Weinseminare, Fachvorträge, Vernissagen, Konzerte, Ausflüge zu historischen Stätten und Weinregionen usw., die der Erweiterung des Wissens um den Wein dienen, insbesondere im Hinblick auf die geschichtlichen Weinereignisse in Bad Nauheim. Weiterhin will der Freundeskreis diese Ziele durch die Herausgabe von Informationen über den Wein und seine Kultur in Geschichte und Gegenwart an die Mitglieder des Freundeskreises erreichen und dabei die Verbindungen der Mitglieder untereinander pflegen.

(2) Der Freundeskreis dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Seine Mitglieder erhalten in dieser Eigenschaft keine Gewinnanteile oder Zuwendungen aus Mitteln des Freundeskreises. Auch darf keine Person durch Verwaltungsausgaben oder andere Zuwendungen, die den Zwecken des Freundeskreises fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen in irgendeiner Form begünstigt werden. Etwa anfallende Gewinne dürfen nur zu satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden.

(3) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3 Eintritt von Mitgliedern

(1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person werden. Dem Freundeskreis gehören aktive und passive Mitglieder an. Aktive Mitglieder sind diejenigen, die sich aktiv am Weinanbau beteiligen.

(2) Juristische Personen, nicht rechtsfähige Vereine, Handelsgesellschaften und andere Personenvereinigungen (auch BGB-Gesellschaften) werden nicht als Mitglieder aufgenommen.

(3) Die Mitgliedschaft entsteht durch Eintritt in den Verein.

(4) Die Beitrittserklärung ist schriftlich vorzulegen.

(5) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

(6) Die Ablehnung durch den Vorstand ist nicht anfechtbar.

(7) Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.

(8) Zu Ehrenmitgliedern können Persönlichkeiten ernannt werden, die sich besondere Verdienste um die Bad Nauheimer Weingeschichte erworben haben. Vorschläge sind an den Vorstand zu richten, der darüber entscheidet und nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung die Ernennung vollzieht. Ehrenmitglieder werden von der Entrichtung des Mitgliederbeitrages befreit. Fortan gehören sie der „Ehrenloge“ des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg an.

§ 4 Aufnahmegebühr

(1) Es ist eine einmalige Aufnahmegebühr zu entrichten deren Höhe die Mitgliederversammlung bestimmt

(2) Der Erwerb von Rebstöcken ist in der Geschäftsordnung geregelt.

(3) Die Aufnahmegebühr und Kosten für die Reben, sind bei Eintritt zu entrichten.

§ 5 Mitgliedsbeitrag

(1) Es ist ein Mitgliedsbeitrag zu leisten. Die Beitragshöhe bestimmt die Mitgliederversammlung.

(2) Der Beitrag ist jährlich im Voraus bis spätestens 30.04. des laufenden Jahres zu entrichten.

(3) Bei Eintritt im laufenden Kalenderjahr erfolgt keine Beitragssplittung.

(4) Ein Wechsel von aktiver zu passiver Mitgliedschaft ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und nur unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen zum Ende eines laufenden Kalenderjahres möglich.

(5) Ein Wechsel von passiver zu aktiver Mitgliedschaft ist jeder Zeit möglich.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Der Austritt ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich.

(2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich zu erklären.

(3) Die Aufnahmegebühr wird nicht rückvergütet.

(4) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod.

§ 7 Ausschluss von Mitgliedern

(1) Mitglieder können beim Vorliegen wichtiger Gründe, insbesondere bei vereinsschädigendem Verhalten, ausgeschlossen werden; dies gilt entsprechend für Mitglieder, die ihren Beitragsverpflichtungen während zwei Jahren trotz dreimaliger schriftlicher Aufforderung nicht nachgekommen sind.

(2) Den Beschluss über den Ausschluss trifft der Vorstand. Bei Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung. Der Beschluss ist dem Mitglied mit Begründung zuzustellen. Diesem steht innerhalb eines Monats die Beschwerde an die Mitgliederversammlung zu. Sie ist bei dem/der Präsidenten/in einzureichen und der nächsten Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

§ 8 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das jeweilige Kalenderjahr und beginnt am 1. Januar und endet mit dem 31. Dezember.

§ 9 Organe des Vereins

Die Organe des Freundeskreises sind:

a) Der Vorstand

b) Die Versammlung der Parzellenbeauftragten

c) Die Mitgliederversammlung

§ 10 Der Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus mindestens 7 Mitgliedern, die von der ordentlichen Mitgliederver*sammlung gewählt werden.*

(2) Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem/der Präsident/in, dem/der Vizepräsident/in, dem/der Schatzmeister/in und dem/der Sekretär/in.
Dem erweiterten Vorstand gehören mindestens drei weitere Vorstandsmitglieder an, über deren Aufgabenbereiche und Bezeichnungen der Vorstand entscheidet.

(3) Die Geschäftsführung des Vorstandes obliegt dem/der Präsident/in oder geschieht in Abstimmung mit diesem/dieser.

(4) Der Vorstand wird durch Beschluss der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl im Amt. (5) Die Aufgaben eines Vorstandsmitglieds enden mit seinem Ausscheiden aus dem Verein.

(6) Verschiedene Vorstandsämter des geschäftsführenden Vorstandes können nicht in einer Person vereinigt werden. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes können jedoch zusätzliche Aufgaben übernehmen, die ihnen vom Vorstand aufgetragen werden.

(7) Zu Ehrenvorstandsmitgliedern können Persönlichkeiten ernannt werden, die sich besondere Verdienste während ihrer Tätigkeit als Mitglied im Vorstand des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg erworben haben. Fortan gehören sie der „Ehrenloge“ des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg an. Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.

§ 11 Versammlung der Parzellenbeauftragten

(1) Die Versammlung der Parzellenbeauftragten ist ein Hilfsorgan des Vorstandes und tagt in der Regel einmal im Monat oder nach Bedarf.

(2) Parzellenbeauftragte sind aktive Mitglieder, die gegenüber dem Vorstand und dem Weinbauamt Eltville die Verantwortung für die jeweilige Parzelle tragen. Die Mitgliederversammlung der Parzellenbeauftragten regelt die Anlage, Betreuung und Pflege des Weinberges.

(3) Die Ernennung von Parzellenbeauftragten erfolgt durch den Vorstand in Abstimmung mit der Mitgliederversammlung der Parzellenbeauftragten.

(4) Kommt eine/ein Parzellenbeauftragte/r seiner Verantwortung gemäß II(5) der GO nicht nach, kann diese/r durch Antrag der Mitgliederversammlung der Parzellenbeauftragten und durch entsprechende Entscheidung des Vorstands ihres/seines Amtes enthoben werden.

(5) Die Mitgliederversammlung der Parzellenbeauftragten wählt aus ihren Reihen einen/eine Versammlungsleiter/in. Die Wahl des/der Versammlungsleiters/in erfolgt nach der Wahl des Vorstandes und für die Dauer von zwei Jahren.

(6) Der/Die Versammlungsleiter/in der Parzellenbeauftragten ist zu den Vorstandssitzungen einzuladen.

§ 12 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung ist zu berufen

a) wenn es das Interesse des Vereins erfordert, jedoch mindestens jährlich einmal, möglichst in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres,

b) bei Ausscheiden des/der Präsidenten/in oder des/der Vizepräsidenten/in binnen sechs Monaten,

c) wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder dies verlangt (§ 37 BGB).

(2) In dem Jahr, in dem keine Vorstandswahlen stattfinden, hat der Vorstand der einberufenen Mitgliederversammlung einen Jahresbericht und eine schriftliche Jahresabrechnung vorzulegen, und die Versammlung hat über die Entlastung des Vorstandes einen Beschluss zu fassen. Für jedes Geschäftsjahr wählt die Mitgliederversammlung mindestens zwei Kassenprüfer. Die Kassenprüfer geben in der jährlichen Mitgliederversammlung einen Prüfbericht ab. Ihnen obliegt, den Antrag auf

Entlastung des/der Schatzmeisters/in zu stellen. Die einmalige Wiederwahl der Kassenprüfer ist zulässig.

(3) Die Mitgliederversammlung ist vom Vorstand schriftlich oder durch Veröffentlichung in der Presse unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen einzuberufen.

(4) Die Berufung der Versammlung muss den Gegenstand der Beschlussfassung (Tagesordnung) bezeichnen. Anträge sind beizufügen.

(5) Zusätzliche Anträge von Mitgliedern müssen spätestens eine Woche vor der Versammlung dem Vorstand vorliegen. Sie sind in der Versammlung vorzustellen. Unbenommen bleibt das Recht, in der Versammlung Anträge zu stellen.

(6) Beschlussfähig ist jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung

§ 13 Beschlussfassung

(1) Es wird durch Handzeichen abgestimmt. Auf Antrag von mindestens fünf der anwesenden Mitglieder ist schriftlich und geheim abzustimmen.

(2) Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

(3) Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung erfordert, ist eine Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder erforderlich.

(4) Zur Änderung des Zwecks des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich. Die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muss schriftlich erfolgen.

(5) Zur Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von 4/5 der erschienenen Mitglieder erforderlich.

(6) Stimmenthaltung und bei schriftlicher Abstimmung ungültig abgegebene Stimmen zählen für die Mehrheitsentscheidung nicht.

(7) Über die in der Versammlung gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen.

(8) Die Niederschrift ist von dem/der Präsidenten/in und dem/der Sekretär/in zu unterschreiben.

(9) Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt, die Niederschrift einzusehen bzw. eine Kopie zu erhalten.

(10) Bei Auflösung des Freundeskreises fällt das Vermögen an die Stadt Bad Nauheim, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 14 Vereinsgebäude

Das Vereinsgebäude, bestehend aus Räumlichkeiten für Geräte und Materialien für den Weinanbau, Dusch- und Sanitärräume sowie einem Vereinsheim mit Terrasse, ist Vereinseigentum. Der Parkplatz ist vom Freundeskreis auf eigene Kosten erstellt worden und ist ausschließlich für Vereinsmitglieder reserviert. Das Vereinsheim „Parzelle 21“ (P 21) dient zur Pflege des Vereinslebens.

§ 15 Geschäftsordnung für den Weinanbau

(1) Für den Weinanbau gilt die Geschäftsordnung. Diese wird vom Vorstand des Freundeskreises erarbeitet. Änderungen sind in einer Aktivenversammlung zu beschließen.

(2) Die Aktivenversammlung ist bei Bedarf vom Vorstand selbst oder auf Beschluss der Versammlung der Parzellenbeauftragten vom Vorstand schriftlich unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen einzuberufen. Die Berufung der Versammlung muss den Gegenstand der Beschlussfassung (Tagesordnung) bezeichnen. Anträge sind beizufügen.

(3) Bei Verstoß gegen die Geschäftsordnung ist nach der Regelung des § 7 dieser Satzung zu verfahren.

Vorstehende Satzung wurde am 06.11.1998 erstellt. Änderungen wurden in den Mitgliederversammlungen am 28.03.2003, 27.02.2004, 30.03.2007, 27.03.2012 und am 10.04.2015 beschlossen. Sie tritt mit Veröffentlichung im „Johannisberger Weingeflüster“ in Kraft.

Bad Nauheim, 10.04.2015

gez.	*gez.*	*gez.*
Bernd Witzel	*Burkhart Rüster*	*Marie Gillissen*
Präsident	Vizepräsident	Sekretärin